



## Bericht über die Del.-Konferenz der Arbeitsgemeinschaft 60 plus Bezirk Braunschweig am Freitag, den 17. April 2015 in Salzgitter

---

- Referat Wilhelm Schmidt (AWO)
- Neuwahl des Vorstandes
- Verabschiedung von Anträgen

### Braunschweig/Salzgitter

Im großen Saal des Hotels Ratskeller in Salzgitter-Bad führte die Arbeitsgemeinschaft 60 plus des Bezirks Braunschweig ihre ordentliche Delegierten-Konferenz durch, wozu Delegierte aus sämtlichen Unterbezirken eingeladen waren.



Der komm. Vorsitzende Wolfgang Welge begrüßte die in den Unterbezirken gewählten Delegierten und Gastdelegierten, sowie die erschienenen Gäste, unter ihnen

- der Präsident des AWO-Bundesverbandes Herr Wilhelm Schmidt, Salzgitter,
- die 1. Stadträtin Frau Christa Frenzel, Salzgitter,
- der UB-Vorsitzende Michael Letter, Salzgitter,
- der stellv. Vorsitzende des Landesverbandes der AG 60 plus in Sachsen-Anhalt, der Genosse Dr. Eckehart Beichler,
- der Vorsitzende der AG 60 plus Bezirk Hannover, der Genosse Klaus Kaiser,
- das Mitglied des Bezirks-Vorstandes der Braunschweiger SPD, der Genosse Matthias Wehrmeyer.

Einige Mandats- und Funktionsträger konnten wegen anderweitiger Verpflichtungen nicht anwesend sein. In ihren Grußworten wünschten sie der Konferenz einen guten Verlauf.

Nach der Begrüßung gedachte die Konferenz der im Berichtszeitraum (zwei Jahre) verstorbenen Genossinnen und Genossen. Wolfgang Welge führte dazu aus: „Wir haben im Berichtszeitraum von vielen liebenswerten Menschen Abschied nehmen müssen.

Wir gedenken in Ehrfurcht der verstorbenen Genossinnen und Genossen, die uns oft unerwartet verlassen und große Lücken hinterlassen haben.

Stellvertretend für alle Verstorbenen nenne ich die Namen:

*Siegrid Bonn, Braunschweig  
Ludwig Eckhardt, Peine  
Karl-Heinz Knackstedt, Sehle  
Rudolf Liebermann, Salzgitter  
Wilhelm Lieven, Wolfsburg  
Hans-Günther Luecht, Königslutter  
Else Stiemerling, Hattorf  
Ursula Vollbrecht, Clausthal-Zellerfeld und  
Werner Wiechmann, Schwülper.*

Sie alle waren Mitstreiter und treue Anhänger unserer Partei.

Sie waren uns treue Weggefährten. Sie dienten der sozialen Gerechtigkeit, dem Frieden, der Freiheit, der großen Familie der Sozialdemokratie.

Sie bleiben uns eine verpflichtende Erinnerung. Ihr Wirken ist Ansporn und Verpflichtung zugleich, uns in ihrem Sinne weiterhin für die Belange der älteren Generation einzusetzen.

Wir trauern, doch wir leben in der Hoffnung auf Frieden unter den Menschen, auf die Versöhnung der Völker untereinander und mit dem Wunsch nach Frieden auf der Welt. Wenn die Sonne des Lebens untergeht, leuchten die Sterne der Erinnerung!“

Nach der einstimmig beschlossenen Annahme der Tagesordnung und der Geschäftsordnung folgte die Konstituierung der Konferenz, d.h. Wahl der Konferenzleitung, Wahl der Mandats- und Wahlkommissionen und die Bestätigung der Antragskommission. Alles ging reibungslos über die Bühne und so konnte das Präsidium mit Gerd Meister (UB Peine), Siegwald Binkau (UB Gifhorn) und Hans-Hermann Deter (UB Peine) seine Leitungstätigkeit aufnehmen.

Es folgten die Grußworte der Gäste.

In Vertretung von Oberbürgermeister Frank Klingebiel überbrachte die 1. Stadträtin Christa Frenzel die Grüße der Stadt Salzgitter. Wegen der angespannten Haushaltslage sei nicht alles Wünschenswerte zu verwirklichen. Man werde aber dafür sorgen, dass ältere Menschen möglichst lange in ihren Wohnungen verbleiben können. Dazu wurde die Initiative „Inklusives Quartier“ gegründet.

Für den SPD-Bezirk Braunschweig überbrachte in der ihm eigenen Art der Schatzmeister Matthias Wehrmeyer Grüße der übrigen Arbeitsgemeinschaften sowie von Siegmund Gabriel und Hubertus Heil. Er bescheinigte der AG 60 plus eine gute und schlagkräftige Arbeit und das müsse auch so bleiben.

Die Grüße des SPD-Unterbezirks Salzgitter überbrachte deren Vorsitzender Michael Letter. Er erinnerte an die Leiden der Zwangsarbeiter und KZ-Häftlinge im damaligen Lager.

Klaus Kaiser - AG 60 plus-Vorsitzender des Bezirks Hannover - beschrieb in seinem Grußwort die gute Zusammenarbeit der vier niedersächsischen AG 60 plus-Bezirke. Er äußerte die Hoffnung, beim nächsten Bundeskongress der AG 60 plus einen gemeinsamen Kandidaten im Bundesvorstand zu positionieren.

In Vertretung des AG 60 plus- Landesvorsitzenden von Sachsen-Anhalt, Norwin Dorn, überbrachte dessen Stellvertreter Dr. Eckehart Beichler die Grüße des Landesverbandes Sachsen-Anhalt. Die bisherige gute Zusammenarbeit sei für beide Seiten sehr hilfreich, was sich insbesondere bei den gemeinsamen Klausurtagungen zeige.

Der ehemalige SPD- Bundestagsabgeordnete und jetzige Präsident des AWO-Bundesverbandes Wilhelm Schmidt war der Hauptredner dieser Konferenz. Thema seines engagierten Vortrages: „Politische Verantwortung für eine solidarische Gesellschaft“.



Er lobte, dass die Arbeit der SPD in der Großen Koalition dazu geführt habe, die soziale Gerechtigkeit und die Unterstützung von Familien erheblich zu verbessern. Unter Hinweis auf die Grundwerte der Sozialdemokratie

forderte der AWO-Präsident dennoch eine stärkere politische Profilierung der SPD. Das Steuerrecht, die Sozialversicherung für alle, die Wohnverhältnisse vieler Menschen und die Wahrung der Menschenwürde bieten noch viele Gelegenheiten für einen engagierten politischen Einsatz. Neben den sozialstaatlichen Grundlagen ist für Schmidt vor allem die Solidarität ein sehr praktischer Wert, der in allen gesellschaftlichen Bereichen konkrete Hilfen und freiwilliges Engagement ermöglicht. Die Überwindung des Egoismus und die Hinführung zu einer „Solidarischen Gesellschaft“ könnte viel Gutes für Menschen mit Unterstützungsbedarf schaffen. Mit viel Beifall und einem netten Geschenk wurde Wilhelm Schmidt von den Konferenzteilnehmern verabschiedet, der zu einem Anschlusstermin nach Berlin musste.

Der Rechenschaftsbericht des Vorstandes für die Zeit vom 1. Juni 2013 bis zum 16. April 2015 war allen Delegierten mit der Einladungspost zugegangen. Trotzdem ließ es sich der komm. Vorsitzende Wolfgang Welge nicht nehmen, diesem schriftlichen Bericht noch einige Gedanken und Bemerkungen hinzuzufügen.

Der Bericht legt Rechenschaft ab über die Aktivitäten des geschäftsführenden Vorstandes und des Gesamtvorstandes. Im Berichtszeitraum wurden vier Sitzungen des geschäftsführenden Vorstandes sowie dreizehn Sitzungen des Gesamtvorstandes mit unterschiedlichen Schwerpunkten im Dr. Heinrich-Jasper-Saal in der Braunschweiger Schlossstraße durchgeführt. Jährlich wurde eine Vorstandssitzung ohne vorgegebene Tagesordnung durchgeführt; im November 2013 in Clausthal-Zellerfeld, am 9. Juli 2014 traf man sich auf Einladung des UB's Osterode in der Seniorenresidenz Stiemerling in Hattorf. Weitere Schwerpunkte des Rechenschaftsberichtes beleuchten die Zusammenarbeit mit dem Landesverband Sachsen-Anhalt der AG 60 plus sowie die Braunschweiger AG 60 plus im Landesausschuss in Hannover.

Abschließend bedankte sich Welge bei dem amtierenden Vorstand für die engagierte Mitarbeit und vertrauensvolle Zusammenarbeit während der letzten knapp zwei Jahre. Ein besonderes Lob gab es auch für den scheidenden Braunschweiger SPD-Geschäftsführer Volker Taube, der nach mehr als 30 Jahren Zuständigkeit für die Arbeitsgemeinschaft Ende des Monats in den verdienten Ruhestand geht. Viele Delegierte drückten ihre Erwartung und Hoffnung aus, ihn in einem zukünftigen ehrenamtlichen Engagement für diese Arbeitsgemeinschaft wiederzufinden.

Die Konferenz sprach dem amtierenden Vorstand einstimmig die Entlastung aus. Nach dem Bericht der Mandatsprüfungskommission folgte der Beschluss über die Anzahl der weiteren stimmberechtigten Mitglieder im neu zu wählenden Bezirksvorstand. Auf Vorschlag des Vorstandes wurden neun Beisitzer beschlossen, so dass jeder Unterbezirk mit einem stimmberechtigten Mitglied vertreten sein kann.

Danach folgte die Neuwahl des gesamten Vorstandes. Sie hatte folgendes Ergebnis:

Neuer Bezirksvorsitzender: Wolfgang Welge, UB Peine,

stellv. Vorsitzende: Elke Streckfuß, Salzgitter und Helmut Minne, Osterode, der den bisherigen stellv. Vorsitzenden Hans-Adolf Müller(UB Gifhorn) ablöst, der nicht wieder kandidierte.

Schriftführer: Hans-Hermann Deter, Peine

Zu Beisitzern Christian Berger, Helmstedt

wurden gewählt: Siegward Binkau, Gifhorn,  
Christa Burbat, Wolfsburg,  
Dieter Kömpel, Salzgitter,  
Manfred Künne, Wolfenbüttel,  
Sabine Pesditschek, Braunschweig,  
Jürgen Rump, Peine,  
Heinz-Dieter Rusteberg, Osterode



***Der neue Bezirksvorstand. Es fehlen Sabine Pesditschek, Elke Streckfuß, Jürgen Rump***

Als Delegierte für die Bundeskonferenz der AG 60 plus im September 2015 in Rostock wurden Wolfgang Welge, Elke Streckfuß, Helmut Minne, Hans-Hermann Deter und Ursula Heimann gewählt.

Gastdelegierte sind Christian Berger, Heinz-Dieter Rusteberg und Werner Herrmann.

Der Konferenz lagen insgesamt vier Anträge zur Beratung und Entscheidung vor.

Bei den Anträgen geht es um

- die künftige Zuordnung der Landkreise Göttingen und Osterode
- die Einrichtung von Seniorenräten in allen Kommunen
- die Änderung des Gerichtsverfassungsgesetzes
- die Abschaffung von Ausnahmen bei der Umsetzung des Mindestlohnes.

Hier die Ergebnisse:

Für innerparteilichen Zoff dürfte die gestellte Forderung sorgen, dass die Zugehörigkeit des Partei-Kreises Osterode zum Bezirk Braunschweig bestehen bleiben soll. Die Partei des Kreises Osterode hatte sich für den Anschluss an den Landkreis Göttingen ausgesprochen und würde damit zum Parteibezirk Hannover gehören. Entscheiden werden die beiden Bezirksvorstände Hannover und Braunschweig, letztendlich aber erst der Parteivorstand in Berlin.

Einstimmig forderten die Delegierten die Einrichtung von Seniorenräten in sämtlichen niedersächsischen Kommunen. Die SPD-Fraktion im niedersächsischen Landtag soll sich dafür einsetzen, dass den Kommunen offiziell diese Möglichkeit eröffnet werden, diese Vertretung zu schaffen, damit Betroffenen unserer immer älter werdenden Gesellschaft sachkundig geholfen werden kann. Außerdem soll die Ziffer 2 des § 33 des Gerichtsverfassungsgesetzes ersatzlos gestrichen werden, in dem Personen, die das 70. Lebensjahr vollendet haben, nicht mehr als Schöffen kandidieren dürfen.

Alle Anträge sind Gegenstand der Beratungen auf dem SPD-Bezirksparteitag Ende April 2015 in Peine.

Eine Überraschung gab es dann am Ende der Veranstaltung für den scheidenden Geschäftsführer Volker Taube, der in seiner Freizeit ein begeisterter „Modelleisenbahner“ ist. Die Mitglieder des Vorstandes sowie sämtliche Delegierten hatten für ein



Abschiedsgeschenk der Spurweite H0 gesammelt, ein Gutschein in Form eines überdimensionalen Schecks, einzulösen bei einem

Fachgeschäft für Modelleisenbahnen in der Braunschweiger Kreuzstraße. Er hat sich darüber mächtig gefreut.

In seinem Schlusswort betonte der neue Bezirksvorsitzende noch einmal die herausragende Bedeutung der Vertretung der Älteren in der SPD für die Politik des Bundes, aber auch der Länder- und Kommunalparlamente.

Welge wörtlich:

Wir müssen uns als AG 60 plus nicht verstecken, sondern ganz im Gegenteil.

Es ist unerlässlich zeigen zu können, wie aktiv wir in unserer Partei sind und nicht zuletzt auch mit guten Wahlergebnissen aufwarten.

Wir wollen die Teilhabe aller Menschen, aller Altersgruppen am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Leben. Wir wollen immer noch bestehende Diskriminierungen abbauen. Unsere Gemeinden, Städte und Landkreise müssen auch aufgrund der spürbaren Veränderungen durch den demografischen Wandel für alle Generationen lebenswert bleiben.

In diesem Zusammenhang werden wir die weitere Entwicklung unserer Region aktiv und kritisch begleiten.

Wir wollen aber auch die Teilhabe und die Mitwirkung, wie es in und mit einem sozialen Europa weitergeht.

In diesem Sinne schließe ich die heutige Bez.-Del.-Konferenz der AG 60 plus des Bezirks Braunschweig und wünsche Allen einen unfallfreien Heimweg.

Ein gemeinsames Mittagessen beendete diese Delegiertenkonferenz.

Wolfgang Welge, im April 2015